

Standpunkt

zu Vorschlägen aus persönlichen Gesprächen

Die Mitgliederversammlungen sollten noch interessanter und lebendiger gestaltet werden.

Wie in dem vom Sekretariat des ZK bestätigten „Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der vertrauensvollen individuellen Gespräche mit allen Mitgliedern und Kandidaten der Partei“ festgestellt wird, sind nahezu ein Drittel der Vorschläge und Hinweise der Genossen darauf gerichtet, das Niveau des innerparteilichen Lebens weiter zu erhöhen. Das gilt auch für die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerkes Thale.

Mit ihren Vorschlägen wollen die Genossen dazu beitragen, die monatliche Mitgliederversammlung stets aufs Neue zu einem Höhepunkt im Parteileben zu gestalten, damit sie sich Rat holen können für ihren Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse, Antwort erhalten auf ihre Fragen.

Wie in vielen Grundorganisationen, ist auch im EHW begonnen worden, die Vorschläge der Genossen zu verwirklichen. Dafür ist der im ND veröffentlichte Bericht des ZK ein wertvoller Leitfaden. Wovon gehen die Genossen in Thale aus?

Mitgliederversammlungen sind dann erzieherisch wirksam und interessant,

- wenn sie gründlich vertraut machen mit den Beschlüssen des ZK und den Konsequenzen für die eigene Grundorganisation;
- wenn sie rechtzeitig und offensiv überzeugende Argumente zur Innen- und Außenpolitik, besonders zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie, vermitteln;
- wenn über Ergebnisse und

Probleme der Planerfüllung im Betrieb, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Kommunalpolitik offen informiert und diskutiert wird und die Genossen und Kollegen Antwort auf ihre Fragen erhalten;

- wenn gute Leistungen bei der Erfüllung der Parteaufträge gewürdigt, die besten Erfahrungen der ehrenamtlichen Arbeit ausgetauscht, Säumigkeit und Inkonsistenz bei der Erfüllung der Beschlüsse nicht geduldet werden. Wie kommt man zu so anspruchsvollen Mitgliederversammlungen? Die Genossen im EHW gehen folgende Wege:

In der APO Walzwerk z. B. stehen diese Fragen bereits in den Parteigruppenversammlungen im Mittelpunkt. Schon hier wird angestrebt, überzeugende Antworten zu geben, beste Argumente zu vermitteln. Die Genossen werden angeregt, sich mit den Grundfragen der Politik der Partei zu befassen. Die APO-Leitung wertet diese Diskussionen gründlich aus, nutzt sie für die Analyse der politischen Lage, für die Beratung von Inhalt und Ziel der Mitgliederversammlung.

Von der ZPL erhalten die APO-Sekretäre eine wirksame Anleitung. Es werden die Beschlüsse des ZK erläutert und mit den eigenen Schlußfolgerungen verbunden, die Lage in den Partei- und Arbeitskollektiven eingeschätzt, Argumente zu dort aufgeworfenen Fragen gegeben und auf die Schwerpunkte der kommenden Mitgliederversammlung orientiert. Breiten Raum erhält bei der monatlichen Anleitung die ungezwungene Aussprache und die Klärung von Anliegen.

Mit den Standpunkten, Informationen und Argumentationen der ZPL sowie den „eigenen Erfahrungen gut ausgerüstet, gehen die APO-Sekretäre dann an die weitere Vorbereitung der Mitgliederversammlung.

Das Referat bzw. der Bericht der Parteileitung wird kollektiv erarbeitet. Die damit beauftragten Leitungsmitglieder, unterstützt

von Gruppenorganisatoren und anderen Genossen, fühlen sich durch die Anleitung gut in die Lage versetzt, für die Mitgliederversammlung die Probleme der internationalen Entwicklung und des Klassenkampfes, die Aufgaben zur Stärkung der DDR, die Probleme der Verwirklichung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie überzeugend darzustellen, die Erläuterung der Beschlüsse mit der Situation im Kollektiv zu verbinden, Rechenschaft über die Arbeit der Leitung zu legen und die Genossen anzuregen, über ihre Erfahrungen und Probleme bei der Erfüllung der Parteaufträge und der Verpflichtungen zu sprechen.

Als nützlich erweist sich, wenn leitende Kader des Betriebes nicht nur in ihren eigenen APO wirken, sondern auch in Mitgliederversammlungen anderer APO auftreten und helfen, dort die effektivsten Wege zur Verwirklichung der Beschlüsse zu finden. Im Werk tätige Abgeordnete sprechen über Anliegen der Volksvertretung und wie mit der Kraft des Betriebes kommunalpolitische Aufgaben gelöst werden können. - So vielfältige Methoden fordern die Genossen zum Meinungsaustausch heraus, die Diskussion wird belebt, und es reden nicht immer dieselben.

Für die Gestaltung anspruchsvoller Mitgliederversammlungen sind neben der inhaltlichen auch organisatorische Voraussetzungen zu schaffen. Erfahrungsgemäß ist notwendig, einen großen Kreis von Genossen in das Erarbeiten von Analysen, Referat, bzw. Bericht der Leitung und Beschlusssentwurf einzubeziehen; den Genossen in der jeweiligen Mitgliederversammlung bereits Thema und Anliegen der Zusammenkunft des kommenden Monats mitzuteilen; in den Parteigruppen die Mitgliederversammlungen sowohl inhaltlich vorzubereiten als auch auszuwerten.

Gerhard Gunkel,
politischer Mitarbeiter des ZK der SED